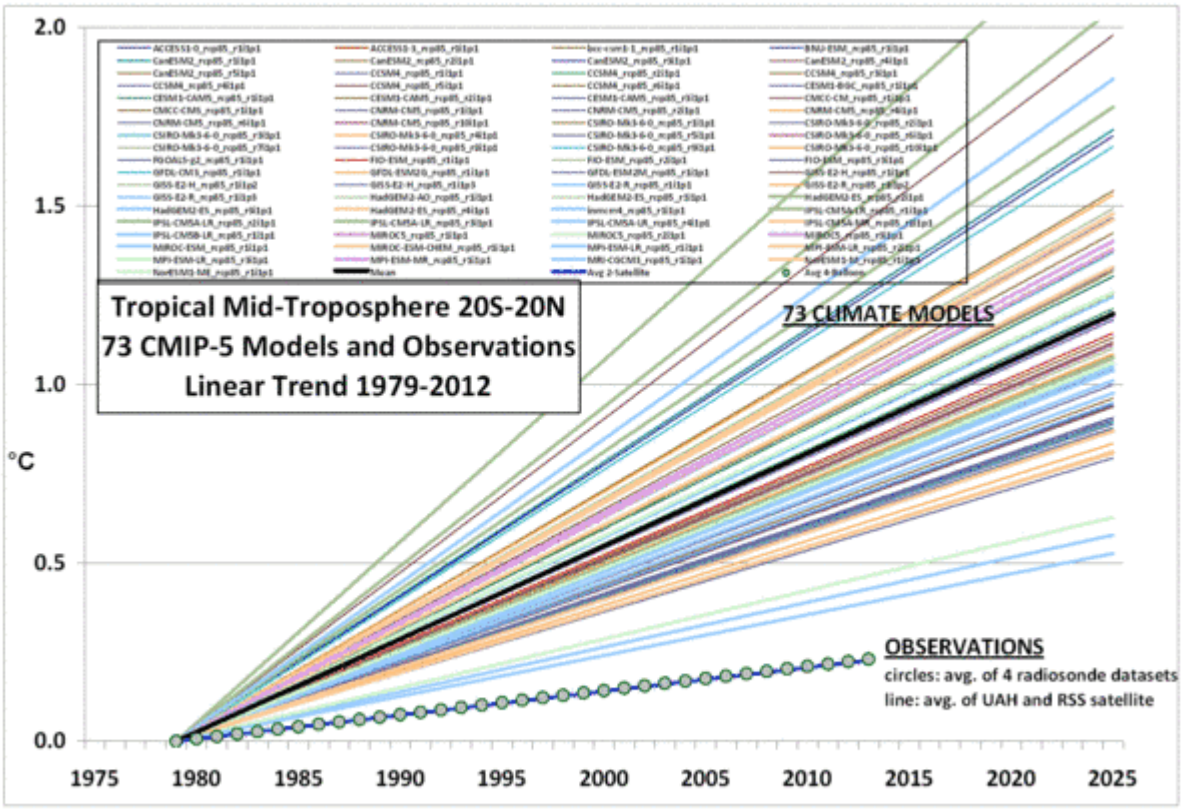
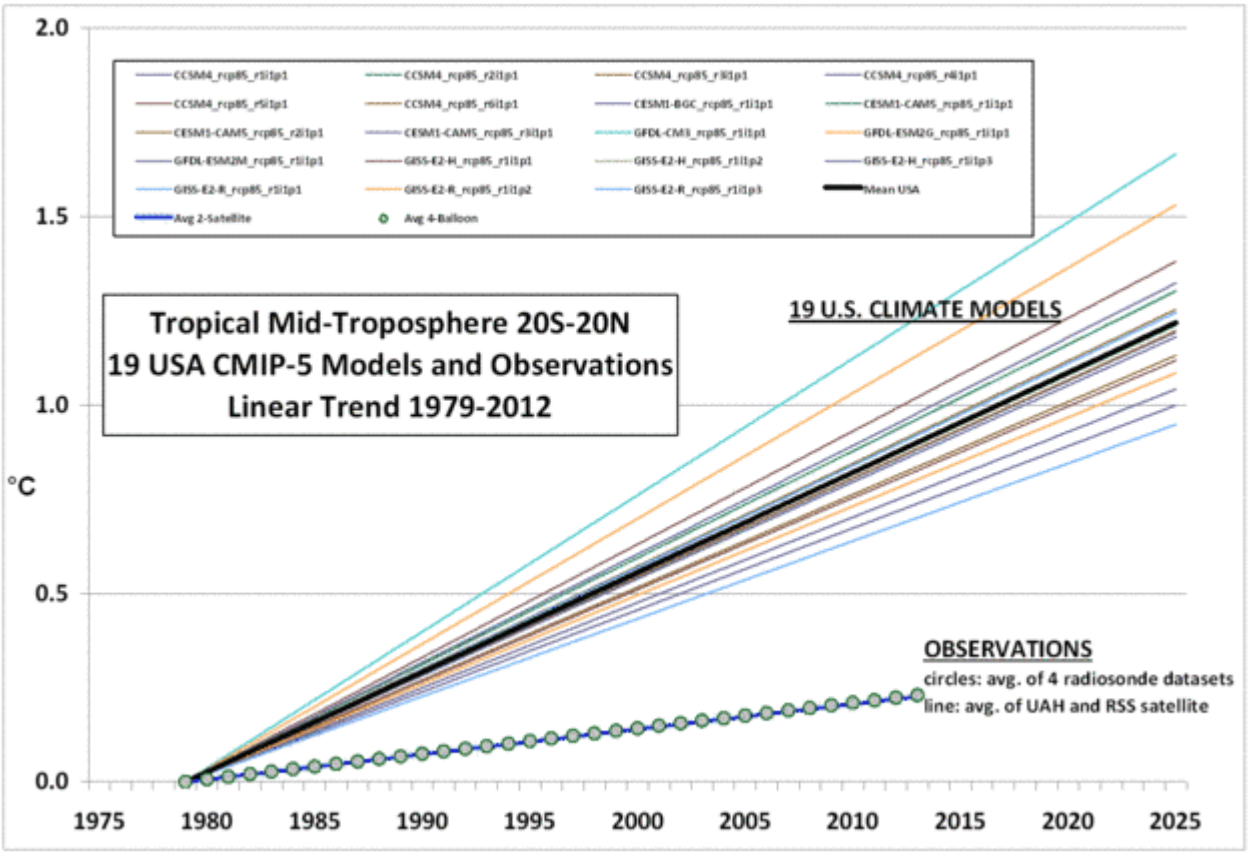
Das GRANDIOSE SCHEITERN der Klimamodellierung – Spencer: ‚Der Tag der Abrechnung ist gekommen!'

geschrieben von Anthony Watts | 15. Juni 2013

Dr. Roy Spencer schreibt:
Als Erwiderung auf diejenigen, die sich in meinem jüngsten Beitrag darüber beklagt haben, dass lineare Trends kein guter Weg sind, die Modelle mit Beobachtungen zu vergleichen (obwohl die Modellierer behauptet haben, dass wir uns auf das langzeitliche Verhalten der Modelle konzentrieren sollen und nicht auf individuelle Jahre), folgen hier die gleitenden 5-Jahres-Mittel der Temperatur in der tropischen Troposphäre, Modell gegen Beobachtung:
(siehe Bild oben rechts!)
In diesem Fall wurden die Modellergebnisse und die Beobachtungen geplottet, so dass ihre jeweiligen Trendlinien alle im Jahr 1979 beginnen. Wir glauben, dass dies die beste Darstellung ist, um die Modellergebnisse mit den Beobachtungen zu vergleichen.
Meiner Ansicht nach ist der Tag der Abrechnung gekommen! Die Modellierer und das IPCC haben bewusst viele Jahre lang die Beweise für die geringe Klimasensitivität ignoriert, trotz der Tatsache, dass einige von uns gezeigt haben, dass man einfach Ursache und Wirkung verwechselt, da man, wenn man aufgrund von Wolken- und Temperaturänderungen auf die Rückkopplung durch Wolken schließt, sehr in die Irre geführt werden kann (siehe z. B. Spencer & Braswell, 2010). Die Diskrepanz zwischen den Modellen und den Beobachtungen ist nichts Neues… aber etwas, das mit der Zeit immer deutlicher hervor tritt.
Sein Essay steht hier.
==========
Der lineare Plot aus Dr. Spencers gestrigem Beitrag folgt hier. Er schreibt:
Dank der Arbeit von John Christy folgt hier ein Vergleich zwischen 73 CMIP5-Modellen (archiviert auf der Website Climate Explorer des niederländischen Wetterdienstes KNMI) und Beobachtungen der tropischen troposphärischen Temperatur („MT") seit 1979:



Anstatt eines Spaghetti-Plots der individuellen Modelljahre haben wir hier den linearen Temperaturtrend von jedem Modell und den Beobachtungen im Zeitraum 1979 bis 2012 geplottet.
Man beachte, dass die Beobachtungen (die zufälligerweise nahezu identische Trends zeigen) aus zwei sehr unterschiedlichen Beobachtungssystemen stammen: 4 Datensätze aus Radiosondendaten und 2 Satelliten-Datensätze (UAH und RSS).
Wenn wir den Vergleich auf lediglich die 19 Modelle begrenzen, die ausschließlich von Forschungszentren in den USA erstellt worden sind, zeigt sich eine geringere Bandbreite:



Also, in welchem Universum repräsentieren die obigen Ergebnisse kein grandioses Scheitern der Modelle?
Link:
http://wattsupwiththat.com/2013/06/06/climate-modeling-epic-fail-spencer-the-day-of-reckoning-has-arrived/
Übersetzt von Chris Frey EIKE